



Abschlussbericht über Ihre Stipendienzeit

| | |
|--------------------|---|
| Nachname, Vorname* | ██████████ |
| ██████████ | ████████████████████ |
| Stipendienprogramm | DAAD RISE Weltweit |
| Förderzeitraum | 07/2024 – 09/2024 |
| Gastland/-ort | Champaign, Illinois, USA |
| Gastinstitution | University of Illinois Urbana-Champaign |

*Im Rahmen des Abschlussberichts haben Sie die Möglichkeit, freiwillige weitere Angaben zu machen. Sie können Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, falls Sie mit einer **Weitergabe dieser Daten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten** und einer **Kontaktaufnahme** durch diesen Personenkreis einverstanden sind. Bitte beachten Sie, dass diese Angaben nicht erforderlich sind und Sie allein entscheiden, ob Sie diese Daten mitteilen möchten. Eine Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung berührt wird. Richten Sie ggf. Ihren Widerruf über das Portal an den DAAD.

Hinweise:

Der Abschlussbericht ist **spätestens zwei Monate nach Förderende** einzureichen. Er soll Hinweise auf die Situation des Studienfaches im Gastland und die Arbeitssituation an der Hochschule/dem Gastlabor/der Praktikumsstelle enthalten. Insbesondere sollten Sie über die Ergebnisse des Aufenthaltes im Hinblick auf Erfolge und ggf. Hindernisse berichten. Besuche von Fachtagungen und Konferenzen sind ebenfalls von Interesse sowie Anregungen, die der Verbesserung der Arbeit des DAAD dienen.

Kurzstipendiatinnen und -stipendiaten (bis zu einer Förderdauer von 6 Monaten) sollten ergänzend auf folgende praktische Aspekte des Aufenthalts eingehen: Vorbereitung des Aufenthalts, Kontaktaufnahme zur Gastinstitution, Visum/Aufenthaltsgenehmigung, Zahlungsverkehr, Zimmersuche und Miethöhe, Freizeitgestaltung, nützliche Adressen im Gastland. Mit Annahme des Stipendiums (lt. Ziffer 10 der „Allgemeinen Bedingungen für Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD im Ausland“) haben Sie sich bereit erklärt, dass dieser Bericht ohne Nennung Ihres Namens und Ihrer Kontaktdaten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD zur Information weitergegeben werden kann. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse jedoch gerne mitteilen möchten, um eine eventuelle Kontaktaufnahme zu ermöglichen, tragen Sie Ihre Kontaktdaten bitte oben ein. Aus Gründen des Datenschutzes bitten wir Sie, in Ihrem Abschlussbericht keine personenbezogenen Daten Dritter zu nennen. Dazu gehören alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen, z.B. Namen, Kontaktdaten, Position im Institut, etc.

Weitere Einzelheiten zur Berichtspflicht sind ggf. in den "Besonderen Bedingungen" enthalten.

Bitte laden Sie den Bericht im PDF-Format über das DAAD-Portal unter dem Menüpunkt **„Berichte – Abschlussbericht“** hoch.

Verlauf des Vorhabens (Textfeld erweitert sich nach Eingabe automatisch; Formatierungen sind jedoch nicht möglich. Für eine bessere Strukturierung können Sie dieses Formular als Deckblatt nutzen und den Bericht als Anlage beifügen.)

Den Bericht finden Sie auf der folgenden Seite.

DAAD RISE WORLDWIDE

ABSCHLUSSBERICHT

Information Quality Lab at University of Illinois Urbana Champaign
Betreuer: Dr. Jodi Schneider

Ende Sommer 2024 durfte ich im Information Quality Lab in der iSchool der University of Illinois Urbana-Champaign unter Leitung von Dr. Jodi Schneider mein DAAD RISE Weltweit Praktikum absolvieren. Dieser Bericht ist unterteilt in drei Abschnitte, zur Vorbereitung, zum Leben in Champaign-Urbana, und zur Arbeit im Lab. Vorab, der Aufenthalt war aus professioneller Sicht sehr erfolgreich, hat mich aber auch persönlich weitergebracht und bereichert, großen Dank an den DAAD!

0.1 Vorbereitungen

Gefunden habe ich das Praktikum im umfassenden Angebotskatalog, der zur Beginn der Bewerbungsphase freigeschaltet wird. Ich habe mich speziell im Gastland USA und Großbritannien umgeschaut, da in meinem Fach (Informatik) Erfahrung im englischsprachigen Ausland sehr wertvoll ist. Die Projekt-Beschreibung hatte meinen Interessen sehr genau entsprochen. Legt euch aber nicht zu fest und seid flexibel, es kann sich nämlich zu einem Zeitpunkt gegebene Arbeit in so einem Lab schnell verändern, Research Grants, die die Arbeit finanzieren, Post-Docs und Phd's, die Themen bringen, kommen und gehen.

Um in die USA einreisen zu dürfen, benötigt man ein Visum, üblicherweise die Kategorie J-1 (bzw. F-1). Hierzu sollte man sich so früh wie möglich mit dem Betreuer in Verbindung setzen, am besten direkt nach Zusage des Stipendiums. Der Antrag läuft über die Gastgeber-Uni als Sponsor, und sowohl hier als auch seitens der Behörden kann es sehr wahrscheinlich zu Verzögerungen kommen. Leider kann der DAAD in solchen Fällen nicht helfen. Bei mir hat sich dadurch der Start sogar um mehr als 1.5 Monate verschoben und der Aufenthalt sich so leider etwas verkürzt. Die Professoren in den USA sind extrem eingespannt und übersehen gelegentlich (wichtige) Emails, daher bitte nicht davor scheuen mit "friendly remindern" nachzuhaken.

Für die Zahlung der Bearbeitungsgebühren bei den amerikanischen Behörden, die man selbst tragen muss (etwa 220 USD), benötigt man eine Kreditkarte. Eine solche braucht man aber auch für alle weiteren Transaktionen nach Einreise (Lebensmittel etc.), also ist vorab ein guter Zeitpunkt sich eine zu besorgen. Bei amerikanischen Banken benötigt man einen Wohnsitz in den USA. Soweit ich weiß stellen einige deutsche Banken auch temporär solche Karten aus.

Vor Antritt sollte man sich außerdem um ein Zimmer kümmern, höchstwahrscheinlich ein Sublease, denn kurzfristige Mietverträge (weniger 6 Monate) bekommt man nicht. Von der Universität wurde ich leider nicht unterstützt. Es gibt zwar offizielle Wohnungen¹, auf die man sich bewerben kann, diese sind aber meistens schnell ausgebucht und auch nicht ganz billig. Der übliche Weg ist über Sublease Angebote in Facebook Gruppen. Hier aber bitte vorsichtig sein und immer um die explizite Erlaubnis des primären Vermieters bitten, denn ohne die kann man rausgeschmissen werden, auch wenn eine Abmachung mit dem Mieter besteht. Man kann auch mal im Netzwerk des Betreuers nachfragen, ob jemand jemanden kennt, der gerade etwas frei hat. Die Mieten liegen zwischen 500 und 1000 USD.

Es gibt zwar einen Flughafen in Champaign, jedoch hat dieser ein sehr begrenztes Angebot. Um von/nach Chicago O'Hare zu kommen, kann man entweder die Bahn (Amtrack) am Illinois Terminal nehmen oder eine der zahlreichen Greyhounds chartern (z.B. Peoria Charter²). Eine Fahrt liegt hier bei etwa 30 USD und dauert ca. 2.5 Stunden.

In Champaign-Urbana angekommen ist das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln³, bestehend aus Linien-Bussen wie in Deutschland, sehr gut und sogar kostenfrei! Sollte man sich außerhalb des abgesteckten Campus-Gebiets befinden, muss man immer nochmal seine Studenten ID vorzeigen.

Wenn man gut aufpasst kommt man mit dem Geld des DAAD gerade so hin, ich würde zur Sicherheit mit 1000-2000 USD Eigenanteil rechnen.

¹<https://www.housing.illinois.edu/Living-Communities/Apartments/Orchard-Downs>

²<https://peoriacharter.com/>

³<https://mtd.org/maps-and-schedules/>

0.2 Leben in Champaign

Der Campus gehört zu den größten durchgängigen der USA und ist wirklich schön. Veranstaltungen der Uni drehen sich alle um das Gebäude Illini Union⁴ und den sogenannten Quad, eine rechteckige Grünfläche zwischen Illini Union und Foellinger Auditorium, im Zentrum des Campus. Zu essen bekommt man reichlich auf der Green Street, empfehlen kann ich Chipotle. Dort bekommt man mit 10 USD ein für amerikanische Verhältnisse sehr gesundes Mittag- oder auch Abendessen. Als Intern ist man so weit ich weiß leider nicht zugelassen einen Pass für die Dining Halls zu kaufen. Bars gibt es sowohl in Urbana als auch in Champaign, wobei mir Champaign besser gefallen hat, da dort mehr los ist und es gelegentlich auch Veranstaltungen wie Straßenkonzerte gibt. Für Sportbegeisterte gibt es ein großes Angebot. Der Uni-Sport wird sehr ernst genommen und ist weitestgehend wie bei den Profis aufgezogen. College Football sollte man mal gesehen haben. Bei Ticketmaster etc. sehr erschwinglich, die weniger wichtigen Spiele liegen bei ca. 3 USD. Manche Sportarten, wie der Frauenfußball, sind sogar komplett kostenlos.

Falls man aktiv Sport betreiben möchte, gibt es tolle Facilities⁵. Für das ARC bzw. CRCE braucht man eine Mitgliedschaft, über den Campus verteilt gibt es öffentlich zugängliche Fußball, Basketball und Tennisplätze. An den Wochenenden empfiehlt sich ein Trip nach Chicago.

Weitere Sehenswürdigkeiten sind das Japan-House⁶, das Spurlock Museum⁷ (freier Eintritt) und das Krannert Center for the Performing Arts⁸.

Für alles andere um das Leben in der Zwillingstadt und weitere Informationen kann ich diesen Guide empfehlen: <https://www.uiucgeo.org/guides>

Mein Praktikum war von Mitte Juli bis Ende September genau zwischen der Sommerpause und dem Beginn des Herbst Semesters, sodass ich den Campus in beiden Betriebsformen erleben durfte. So ein Timing ist mit deutschem Semesterturnus vereinbar, und würde ich jedem empfehlen, um regulären Semester Betrieb mitzubekommen, denn der ist wirklich besonders wie ich finde.

0.3 Forschung

Nach meiner Anreise hatte ich eine Woche Zeit mich zu akklimatisieren und mit der Arbeit im Büro vertraut zu machen. Forschung war für mich neu, wohingegen das in den USA ein üblicher Bestandteil des Bachelorstudiums war, deshalb galt es schnell einiges nachzuholen. Um ein Gefühl für Themen und Umfang von studentischen Projekten zu bekommen war in der ersten Woche das Undergrad Research Showcase sehr hilfreich, bei dem Studenten Poster zu ihren semester-langen Projekten vorgestellt haben. Von Partikel-Physik, über Agrarwissenschaft, bis zu indigener Geschichte gibt es wirklich alles.

Das Labor (Information Quality Lab) ist Teil einer sogenannten iSchool oder School of Information, vergleichbar mit anderen Departments wie etwa Department of Mechanical Engineering oder Ancient History. iSchools gibt es aber nicht an allen amerikanischen Unis. Auch inhaltlich sind diese etwas besonderes. Sie befassen sich nämlich mit der Wissenschaft der Wissenschaft (Science of Science), bei der wissenschaftliche Methoden und Veröffentlichungen selbst Gegenstand der Forschung sind. Im Information Quality Lab speziell wird vor allem das Vertrauen der Öffentlichkeit in Ergebnisse der Wissenschaft untersucht oder etwa subjektive Neigungen, die durch Interessen von Geldgebern entstehen (Funding Biases). Mein eigenes Projekt wiederum befasste sich mit Wissenschafts-Synthese (Research Synthesis) in der Klimaforschung. Gleich im zweiten wöchentlichen Meeting der Gruppe habe ich eine Art Kick-off Präsentation gehalten, in der das Forschungsvorhaben umrissen wird, Meilensteine gelegt werden und den anderen Mitgliedern die Möglichkeit gegeben wird, Kommentare zu geben. Im Projekt habe die CEEDER Datenbank untersucht, die Publikationen der Klimaforschung sammelt und kuriert. Ziel war es gemeinsame Trends der Inhalte anhand der Referenzen zu zeigen. Nach einer zweiwöchigen Literaturrecherche habe ich dazu ein kleines Skript geschrieben, welches die "relative bibliographic coupling strength" zwischen allen Evidence Reviews in der Datenbank berechnet, Gruppen erkennt, die untereinander einen hohen solchen Wert teilen, und final die thematischen Gruppen als Wortwolken visualisiert. Die Ergebnisse haben wir in einem 2-seitigen Extended Abstract zusammengeschrieben und bei einem kleineren Workshop veröffentlicht [1]. Im November, einen Monat nach dem Praktikum, habe ich dazu auch eine Online-Präsentation gehalten. Parallel zu dem Projekt habe ich mich auch mit Answer Set Programming beschäftigt, einem Inter-

⁴<https://union.illinois.edu/>

⁵<https://campusrec.illinois.edu/facilities>

⁶<https://japanhouse.illinois.edu/>

⁷<https://www.spurlock.illinois.edu/>

⁸<http://www.krannertcenter.com/>

esse eines weiteren Professors in der iSchool, bin dort aber leider nicht besonders weit gekommen. Der Einblick war aber sehr interessant und für mein Studium der Wissensrepräsentation sehr relevant. Außerdem konnte ich einige Male mit einem Philosophen über Epistemologie diskutieren und sogar, auf spontanes Nachfragen, zeitweise seinen Graduate-Level Kurs besuchen. Die Möglichkeit in der iSchool über seinen eigenen Tellerrand zu schauen (bei mir Informatik) und mit Experten aus diversen Disziplinen zusammenzuarbeiten hat mir sehr gut gefallen.

Let's go Illini und Viel Erfolg!

Referenzen

- [1] Stade C., Fu Y., and Schneider J. Making sense of the environmental science landscape: An exploration of the ceeder database. *METSTI 2024: Workshop on Informetric, Scientometric, and Scientific and Technical Information Research*, 2024.